

Das BfDT jetzt auch auf Facebook!



Das Bündnis für Demokratie und Toleranz hat jetzt neben der Facebook-Seite des Jugendkongresses auch seine eigene Facebook-Seite! Wir möchten alle Interessierten und Engagierten einladen, „gefällt mir“ zu klicken, zu kommentieren und auch über Facebook in Kontakt zu treten.

Die Erweiterung des Onlineangebots soll dazu dienen, die Arbeit des BfDT bekannter zu machen und zu mehr Öffentlichkeit auf den Kanälen des Web 2.0 führen.

Wir freuen uns über jeden Like und sind gespannt auf Anregungen und Kommentare, wir möchten mit Ihnen in den Dialog treten und sind auch offen für Kritik und Feedback – Ihre Beiträge sind jederzeit willkommen. Von unserer Seite gibt es informative Artikel, Interviews, Veranstaltungstipps und ein neues Vernetzungs- und Austauschforum.

Besuchen Sie uns auf der neuen Facebook-Seite unter <https://www.facebook.com/buendnisdemokratietoleranz/> Wir freuen uns auf Sie.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache

- Unterstützung in den Themenbereichen Demokratie und Öffentlichkeitsarbeit: Helena Ott

BfDT Aktuelles

- Mitmachen statt zugucken – das Serviceportal Demokratie vor Ort

BfDT Vorschau

- Save the Date: Wie schaffen wir das?

BfDT Rückblick

- Das BfDT auf der Vorbereitungsstagung zur Interkulturellen Woche 2016 in Magdeburg

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen berichten

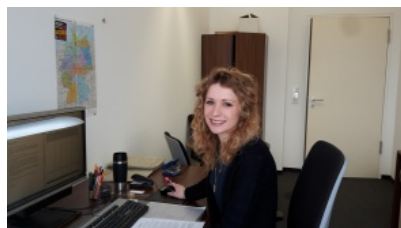
- Interview mit Bühne für Menschenrechte e.V.
- START-Stipendien für motivierte, neu zugewanderte Jugendliche
- Förderung: Interkulturelles Lernen im Verband
- Beiträge der Zivilgesellschaft für die jährliche ODIHR-Berichterstattung über Hassverbrechen

Newsletter Februar 2016

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

In eigener Sache

Unterstützung in den Themenbereichen Demokratie und Öffentlichkeitsarbeit: Helena Ott



Helena Ott an Ihrem Arbeitsplatz (Foto: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Anfang Januar darf ich das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) als Praktikantin in den Themenbereichen Demokratie und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Die Arbeit in den unterschiedlichen Teams ist sehr abwechslungsreich, ich durfte in den ersten Wochen schon viel Wertvolles dazulernen und bin von allen sehr herzlich aufgenommen worden.

Menschen, die sich in ihrer freien Zeit für andere Menschen einsetzen, sich für den kulturellen Austausch und Zusammenhalt engagieren oder sich ganz bewusst gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung positionieren, tragen unsere Gesellschaft maßgeblich mit. Ohne diese Menschen sind meiner Meinung nach viele Herausforderungen unserer Zeit nicht mehr lösbar. Geflüchtete Menschen zu integrieren kann kein allein politisches Vorhaben sein, erst durch die Bereitschaft und das Engagement der Zivilgesellschaft wird es Realität.

Es hat mich ermutigt in den ersten Wochen beim BfDT zu sehen, wie viele Gruppen sich bundesweit in den verschiedensten Bereichen engagieren. Ich freue mich, während meines Praktikums dazu beitragen zu können, dass sie bei Veranstaltungen wie dem Jugendkongress ihre Erfahrungen miteinander teilen können und das Angebot bekommen, sich weiter zu qualifizieren. Daneben darf ich auch die Planung zum Festakt am Tag des Grundgesetzes unterstützen. Durch die Würdigung von vorbildlichen Projekten möchten wir auch Dritte erreichen und sie zu eigenem Engagement inspirieren.

Während meiner Schulzeit habe ich über sechs Jahre wöchentliche Gruppenstunden für Jugendliche in unserer Gemeinde gehalten. Nach dem Abitur entschied ich mich, eine Freiwilligentätigkeit in einem Aids-Waisen-Projekt in Südafrika anzutreten. Dort lernte ich, wie viel man in Gemeinschaft auch mit geringen finanziellen Mitteln erreichen kann. Nach meinem Auslandsaufenthalt habe ich mein Studium der Kommunikations- und Sozialwissenschaften begonnen. Seit September 2015 stehe ich in regelmäßigem Kontakt mit einer siebenköpfigen geflüchteten Familie aus Syrien und bin sehr dankbar, dass sie mich an ihren Erfahrungen und ihrer Kultur teilhaben lässt.

Ich freue mich bei meinem Praktikum beim BfDT noch viel über die Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement zu lernen und bin bereit für weitere spannende Aufgaben und Herausforderungen, die auf mich zukommen.

Herzliche Grüße
Helena Ott

BfDT Aktuelles

Mitmachen statt zugucken - das Serviceportal Demokratie vor Ort



Mitmachen statt zugucken.

**DEMOKRATIE
VOR ORT**

Das Service-Portal für alle,
die sich vor Ort engagieren möchten.

-  **Initiativen suchen** oder selbst eintragen
-  **Projekte** zum Nachmachen
-  **Tipps & Hilfen** für die Arbeit vor Ort

Ein Kooperationsprojekt von:

bfdt: Bundesforum
für Demokratie e.V.

Gegen Vergessen
für Demokratie e.V.

www.demokratie-vor-ort.de

Wollen Sie gemeinsam mit anderen in Ihrer Stadt Demokratie mitgestalten? Möchten Sie gerne an einem spannenden Geschichtsprojekt in Ihrem Heimatort teilnehmen? Sie sind neu in der Stadt und suchen Gleichgesinnte, die sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung engagieren?

Dann sind Sie richtig auf www.demokratie-vor-ort.de, dem Serviceportal für alle, die sich ehrenamtlich für Demokratie und gegen Extremismus engagieren möchten oder dies schon tun. Dort sind bereits mehr als 500 Initiativen verzeichnet. Außerdem stellt die Seite über 80 Projekte zur Anregung vor, von der Spurensuche bis zum interaktiven Workshop, vom Erzählcafé bis zum Audiowalk.

Das Portal informiert über konkrete Partizipationsmöglichkeiten und präsentiert vielfältige regionale Initiativen und Projekte zu unterschiedlichen Themen, die über eine Suchmaske ganz einfach gefunden werden können. Wer eine eigene Initiative bekannter machen möchte, kann diese auf dem Portal selbst eintragen. Praktische Tipps und Checklisten für den Einsatz von Methoden und Strategien für die eigene Arbeit sowie praktische Hilfestellungen für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Projektfinanzierung sind dort ebenfalls zu finden.

Viele der Nutzern/-innen und Interessierten haben sich in den vergangenen Monaten an unserer Evaluation beteiligt oder uns bei verschiedenen Veranstaltungen, Workshops und Infoständen im Bundesgebiet wertvolle Ideen und Anregungen gegeben, um das Serviceangebot des Portals zu erweitern. Einige der Impulse werden wir in den nächsten Wochen auf dem Portal umsetzen und neue Features sowie Tools in den Kategorien „Initiativen vor Ort“ und „Projekte“ freischalten, die den Service und die Nutzerfreundlichkeit nochmal deutlich erweitern.

Darüber hinaus teilen wir Ihnen gerne den ersten Termin mit, auf dem Sie das Portal kennenlernen können bzw. mit unserem Projektteam ins Gespräch kommen können:

15./16. April 2016: Info-Stand auf der BfDT-Veranstaltung „Wie schaffen wir das? Zivilgesellschaftliches Engagement nach Köln zwischen Willkommenskultur und fremdenfeindlichen Übergriffen“, Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1, 50668 Köln

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie noch heute das Serviceportal und tragen Sie Ihre Initiative ein!

Save the Date: Wie schaffen wir das?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Engagierte,

wir laden Sie und euch herzlich zu unserer Veranstaltung **„Wie schaffen wir das? Zivilgesellschaftliches Engagement nach Köln zwischen Willkommenskultur und fremdenfeindlichen Übergriffen“** am Freitag, 15.04.2016, 13 Uhr - Samstag, 16.04.2016, 14 Uhr ins Maternushaus in Köln ein.

Das Jahr 2015 war geprägt von einer rasant steigenden Zahl von Geflüchteten, die in Deutschland Schutz suchen und einer Vielzahl von Aktivitäten unterschiedlichster Akteure, um Willkommenskultur vor Ort zu gestalten. Auf der anderen Seite wurden fremdenfeindliche Ressentiments und Vorurteile vermehrt sichtbar und wir erleben aktuell weiterhin einen deutlichen Anstieg von fremdenfeindlichen Übergriffen im gesamten Bundesgebiet.

Die Ereignisse der Silvesternacht in Köln und weiteren Großstädten markieren eine Zäsur in der öffentlichen Debatte über Flucht und gelingende Integration. Welche Auswirkungen üben die gewalttätigen Vorfälle aber auf das zivilgesellschaftliche Engagement aus? Nimmt die Unterstützung bei und für die Engagierten ab, treten neue bzw. andere Fragestellungen bzw. Herausforderungen auf? Wie können Engagierte in den unterschiedlichen Bereichen diesen neuen Fragestellungen und Herausforderungen erfolgreich begegnen?

Die Veranstaltung soll neben einer Bestandsaufnahme des aktuellen zivilgesellschaftlichen Engagements in Willkommensinitiativen, in der Arbeit gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie verwandten Bereichen auch Perspektiven für eine weitere Verknüpfung der Aktivitäten vor Ort öffnen. Im Rahmen von Weltcafés und Werkstätten bietet die Veranstaltung eine Plattform für alle Teilnehmenden, um sich mit verschiedenen Impulsgebern des zivilgesellschaftlichen Engagements austauschen zu können.

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtlich Engagierte in Initiativen, Projekten, Bündnissen und Vereinen sowie Aktive aus weiteren Bereichen, daneben Vertreter/-innen aus Verbänden, Stiftungen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Möglichkeit zur Anmeldung zur Veranstaltung sowie der detaillierte Programmablauf sind ab dem 04.03.2016 auf unserer [Homepage \(http://www.buendnis-toleranz.de\)](http://www.buendnis-toleranz.de) verfügbar. Teilnahme und Verpflegung sind kostenlos.

Wir würden uns freuen, Sie und euch bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

BfDT Rückblick

Das BfDT auf der Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2016 in Magdeburg



Am 19. und 20. Februar kamen im Magdeburger Roncalli-Haus 176 Engagierte aus ganz Deutschland zusammen, um gemeinsam die Interkulturelle Woche 2016 vorzubereiten. Diese wird unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.“ stehen.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses, Gabriele Erpenbeck, und dem Grußwort der Landesintegrationsbeauftragten Sachsen-Anhalt, Susi Möbbeck, umriss der Migrationsforscher Mark Terkessidis die „Vorschläge für ein Deutschland in Bewegung“. Nach diesem Auftakt ging es für den Rest des Nachmittags in sieben Arbeitsgruppen.

Die stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle des BfDT, Cornelia Schmitz, moderierte die AG „Haupt- und ehrenamtliches Engagement – welche Strukturen, welche Akteure?“, die mit 36 Teilnehmenden sehr gut besucht war. Zusammen mit den Fachleuten Juliana Gombé, Streetworkerin in Magdeburg, sowie Michael Marquardt, Geschäftsführer des Auslandsgesellschaft (AGSA) Sachsen-Anhalt e.V., und Tien Duc Nguyen, Vorstand des Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. wurden einige relevante Felder bearbeitet, wie zum Beispiel die Notwendigkeit der Supervision für die Ehrenamtlichen, die Klärung der Reibungsverluste zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen – wofür Raum und Zeit benötigt werden, oder der Qualifizierung für ehrenamtlich Tätige. Die Teilnehmenden diskutierten unter anderem darüber, dass wir es zurzeit mit einem „System unter Druck“ zu tun haben, dass sich die Unübersichtlichkeit der Strukturen in den Kommunen vor Ort insbesondere in der Arbeit mit Geflüchteten verdichte und dass sich Ehrenamtliche zum Teil durch einen „Strukturenschub“ kämpfen müssten.

Auch die Frage nach der Aufrechterhaltung der eigenen Motivation – sowohl der Haupt- als auch der Ehrenamtlichen – wurde mit Blick auf die sich immer wieder ändernden Vorgaben seitens der Politik diskutiert. Gleichzeitig gab es den Befund, dass die Politik bei der Masse der ehrenamtlich Tätigen, wie sie zurzeit im Bereich der Flüchtlingsarbeit aufkommt, über diese nicht einfach hinweggehen könne.

Mit den AGs war der intensive Arbeitstag noch nicht vorbei: Am Abend folgte eine engagierte Diskussion auf dem Podium und im Plenum. Der Samstagvormittag wurde in einem Weltcafé mit sechs Thementischen verbracht, sodass die Teilnehmenden sich Inspiration für insgesamt vier weitere Themenfelder holen konnten. Die Tagung endete mit dem Appell, trotz der schwierigen Herausforderungen, die in diesem Jahr vorzufinden sind, nicht nachzulassen, auch über die Interkulturelle Woche im September vor Ort einen starke Gegenstimme zum grassierenden Populismus zu erheben. Danke für Vorbereitung und Durchführung an Bianca Brohmer und Friederike Ekol beim Ökumenischen Vorbereitungsausschuss!

Mehr Informationen gibt es [hier](http://www.interkulturellewoche.de) (<http://www.interkulturellewoche.de>).

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen berichten

Interview mit Bühne für Menschenrechte e.V.

Die **Bühne für Menschenrechte** (<http://www.buehne-fuer-menschenrechte.de>) hat ihre beiden dokumentarischen Theaterstücke Asyl-Monologe und Asyl-Dialoge bereits rund 350 mal in 250 Städten dargeboten. Jüngst wurde die Bühne für Menschenrechte mit dem Amadeu Antonio Preis ausgezeichnet.

Interview mit Herrn Michael Ruf



Premiere der *Asyl Dialoge* (Foto: Schokofeh Kamiz)

Welche Ziele verfolgt die Bühne für Menschenrechte?

Mit unserem dokumentarischen Theater möchten wir Menschen informieren, berühren und zu eigenem Engagement aktivieren.

Welches Konzept steht hinter der Bühne für Menschenrechte?

Ein bundesweites Netzwerk von 250 Schauspieler*innen und Musiker*innen erzählt die Geschichten jener Menschen,

deren Stimmen sonst wenig gehört werden.

Was bedeutet dokumentarisches Theater?

Unsere Arbeit beruht auf ausführlichen Interviews, lediglich gekürzt und ohne sprachliche Veränderungen. Somit entsteht „wortgetreues Theater“.

Wovon handeln die „Asyl Dialoge“? Was unterscheidet sie von den „Asyl Monologen“?

Die ASYL-DIALOGE erzählen von Begegnungen, die Menschen verändern, von gemeinsamen Kämpfen in unerwarteten Momenten. In den ASYL-MONOLOGEN kommen einzig Menschen mit Fluchterfahrung zu Wort.

Welche Botschaften wollen Sie vermitteln und wen wollen Sie erreichen?

Wir möchten das Publikum aktivieren, sich selbst für eine andere Asylpolitik und für das Willkommen heißen für Geflüchtete zu engagieren.

START-Stipendien für motivierte, neu zugewanderte Jugendliche



Foto: Katarhina Dubno

START vergibt Schülerstipendien an motivierte Jugendliche, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben (bis zu 5 Jahren) und Interesse an schulischer und persönlicher Weiterentwicklung haben. Vom 15. März bis 20. Mai 2016 können sich interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 auf www.start-stiftung.de bewerben. Die Bewerber müssen noch mind. zwei weitere Jahre eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen. Für das Schuljahr 2016/17 stellt die START-Stiftung gGmbH gemeinsam mit über 120 Partnern rund 200 neue Stipendienplätze in 14 Bundesländern (außer in Bayern und Baden-Württemberg) zur Verfügung.

Mit START weiterkommen

Das START-Schülerstipendienprogramm widmet sich seit 2002 erfolgreich der Potential- und Engagementförderung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Mit diesen Erfahrungen und einem Netzwerk aus engagierten Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte konzentriert sich START ab jetzt auf die Unterstützung neu zugewanderter junger Menschen, die erst seit bis zu fünf

Jahren in Deutschland leben. START begleitet sie zwei Jahre lang mit materieller und ideeller Förderung auf ihrem Bildungsweg – unabhängig von ihrer aktuellen Schulform und dem angestrebten Schulabschluss. Das Stipendium unterstützt die Jugendlichen dabei, ihre Potenziale zu entfalten, Bildungsziele aktiv anzugehen und den eigenen Weg zu finden.

Wie fördert START?

Finanzielle Unterstützung, vielfältige Bildungsangebote, eine persönliche Betreuung und ein starkes Netzwerk aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die ihren Weg bereits erfolgreich gegangen sind – START bietet den neu zugewanderten Jugendlichen die Chance, schneller in Deutschland anzukommen, sich weiterzuentwickeln und einen Bildungsabschluss zu erreichen, der ihren Fähigkeiten entspricht. Die Stipendiaten erhalten bei der Aufnahme einen Laptop und Drucker und werden zwei Jahre lang mit 100 EUR Bildungsgeld pro Monat und einem umfangreichen Bildungsprogramm aus Seminaren, Workshops, Exkursionen, Beratungsangeboten etc. auf ihrem Bildungsweg begleitet. Während ihrer Förderung werden sie von erfahrenen Pädagogen bei schulischen und persönlichen Fragen betreut und profitieren von einem aktiven Netzwerk aus rund 630 Stipendiaten und etwa 1500 Ehemaligen.

Wie bewirbt man sich bei START?

Bei START können sich motivierte Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der 8. Klasse bewerben, die seit max. 5 Jahren in Deutschland leben, Interesse an schulischer und persönlicher Weiterentwicklung haben und hohe soziale Kompetenzen aufweisen. Die Jugendlichen müssen noch mindestens zwei weitere Schuljahre auf einer allgemein- oder berufsbildenden Schule verbringen. Auch der finanzielle Hintergrund der Kandidatinnen und Kandidaten wird berücksichtigt, da mit dem Stipendium Familien mit geringem Einkommen unterstützt werden sollen. Die Förderung wird für zwei Schuljahre gewährt und beginnt im Herbst 2016.

Weiterführende Informationen zum Stipendienprogramm, dem Bewerbungsverfahren und alle Ansprechpartner finden Sie auf www.start-stiftung.de

Förderung: Interkulturelles Lernen im Verband



Mit bis zu 300.000 Euro pro Projekt fördert das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT), das von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb umgesetzt wird, Modellprojekte für interkulturelles Lernen. Die Projekte sollen mit landesweit tätigen Verbänden Konzepte, Instrumente und Maßnahmen entwickeln, durch die ehrenamtlich in diesen Vereinen engagierte Menschen interkulturelle Kompetenzen erlernen können. Gefördert wird eine Laufzeit von zwei Jahren, die Ausschreibung endet am 8. April 2016.

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit Flucht und Asyl werfen Fragen nach interkultureller Öffnung auf. Die Teilnahme an der Arbeit von gemeinnützigen Verbänden und Vereinen bedeutet Teilhabe am Gemeinwesen für Menschen mit Migrationshintergrund oder Asylstatus und trägt wesentlich zu einer gelungenen Integration bei. Gerade in strukturschwachen Regionen tragen sie aber auch dazu bei, die Nachwuchssorgen der Vereine zu mindern.

Im Rahmen der durch ZdT geförderten Modellprojekte soll Interkulturelles Lernen nicht auf das Kennenlernen anderer Kulturen sowie das Auf- und Übernehmen angebotener Informationen beschränkt sein. Die Projekte sollen das gemeinsam Erlernen, Begreifen und Erleben verschiedener kultureller Werte fördern und die zu entwickelnden Methoden und Instrumente so konzipiert sein, dass sie dauerhaft in den Strukturen des Verbands verankert werden können.

Einen Antrag können Träger stellen, die über eine mehrjährige, ausgewiesene und fachlich hohe Kompetenz in der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen des interkulturellen Lernens vorweisen können. Interessierte Träger können sich vorab von der Regiestelle ZdT beraten lassen.

Weitere Informationen und die Antragsunterlagen finden Sie [hier \(http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/\)](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/).

Kontakt für inhaltliche Rückfragen und Beratungstermine:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Regiestelle Zusammenhalt durch Teilhabe

Telefon: +49 (0)30 254 504 441

E-Mail: [regiestelle\[at\]bpb.de](mailto:regiestelle[at]bpb.de)

Beiträge der Zivilgesellschaft für die jährliche ODIHR-Berichterstattung über Hassverbrechen



Von der Bundesregierung und den Regierungen der übrigen 56 OSZE-Teilnehmerstaaten beauftragt, sammelt und dokumentiert das OSZE Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (Office for Democratic Institutions and Human Rights ODIHR) **Daten über Hassverbrechen** (hate crime; auch: vorurteilsmotivierte Verbrechen / bias motivated crimes).

Ziel dieser Tätigkeit ist es, Verantwortliche, die Öffentlichkeit und die Medien über Hasskriminalität aufzuklären und ihnen detaillierte Informationen zur

Verfügung zu stellen.

Für die Jahre 2009 bis 2014 wurden die Statistiken und Informationen auf einer [interaktiven Internetseite \(http://hatecrime.osce.org\)](http://hatecrime.osce.org) veröffentlicht. Diese Sammlung umfasst sowohl Datensätze der Regierungen als auch Informationen über Vorfälle, die zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen zur Verfügung stellen.

Der ODIHR ruft dazu auf, *zivilgesellschaftliche Beiträge über Vorfälle aus dem Jahr 2015 einzusenden*.

Alle, denen Informationen über strafrechtliche Delikte vorliegen, die mit einem Vorurteilsmotiv begangen wurden, sind aufgerufen, diese zur Verfügung zu stellen.

Einsendefrist an tndinfo@odihhr.pl ist der **30. April 2016**. Soweit die Informationen den Kriterien der OSZE entsprechen, werden sie zum Internationalen Tag der Toleranz am 16. November 2016 auf der Internetseite der OSZE veröffentlicht.

Weitere Informationen zum OSZE und zu den Beiträgen entnehmen Sie bitte den Flyern unter <http://www.buendnis-toleranz.de/170190/beitraege-der-zivilgesellschaft-fuer-die-jaehrliche-odihhr-berichterstattung-ueber-hassverbrechen>

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2015 Bündnis für Demokratie und Toleranz